

mein Glaube (weil ich das gesamlete System dieses hochgelehrten, aber weltverwirrenden Doktors anfangs mit ganz einseitiger Aufmerksamkeit durchlas und durchdachte) an einer andern Seite, sage ich, ward mein Glaube dadurch erschüttert. Denn mein, auf ungewöhnliche Art spekulatives, vieljähriges Leben hat verursacht, daß der Vorsatz, bloß aus deutlich mir bewusten Gründen zu urtheilen, bey einer jeden neuen wichtigen Untersuchung, dem (gern mit einredenden) Herzen das Stillschweigen gebietet. Diese mir zur Natur gewordene Gewohnheit ist allerdings ein nützlicher Antrieb, auch bey wiederholten Untersuchungen sehr genau zu urtheilen. Aber sie ist mir auch (so lange Gott mich nicht von starken Anlässen zu Untersuchungen befreyet) ein anklebendes Hinderniß, der süßen Frucht der Wahrheiten selbst zu geniessen, und durch empfindende Gottseligkeit glücklich und zufrieden zu seyn.

Vermöge dieser Gewohnheit ward die Macht meiner Zweifel, während dieser Aufmerksamkeit auf die weltverwirrende Semlerische Christodicee desto stärker, jemehr ich mir einbildete, daß dieser Mann die Alterthümer der christlichen Religion (welche neben den Urkunden des Neuen Testaments da sind,) weit mehr studirt hat, als die meisten Theologen. Aber nun weiß ich, nach der mir möglichen Untersuchung, aber sichrer aus einer Menge ehrwürdiger Zeugnisse, daß Herr Dr. Semler mir und Bie-